

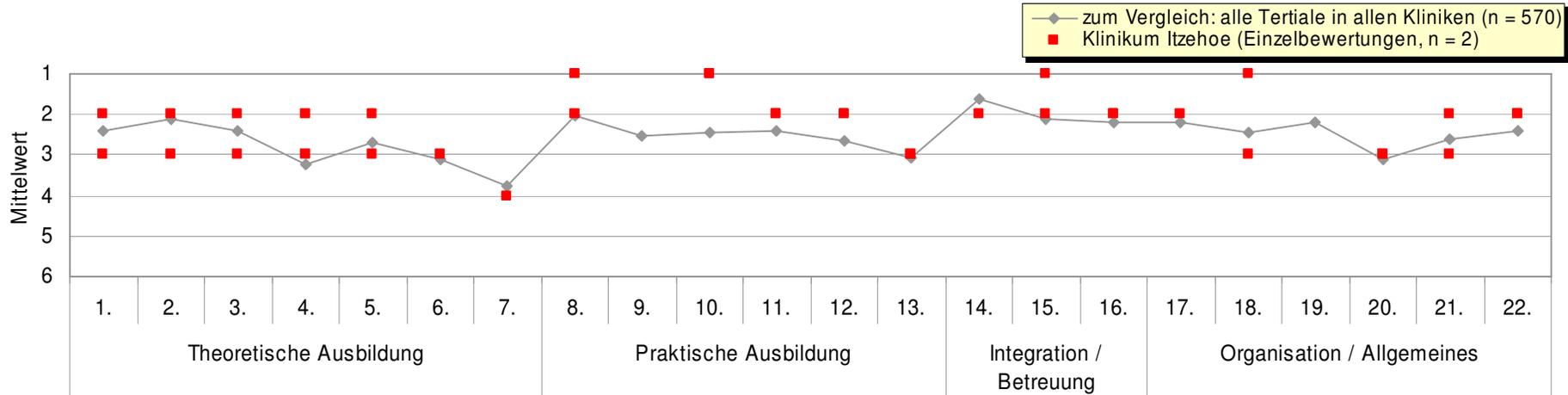


# Universität zu Lübeck

## Evaluation des Praktischen Jahres

### Wahlfach Anästhesiologie, Klinikum Itzehoe

#### Evaluierter Zeitraum: Oktober 2006 bis August 2007



- Seminare haben regelmäßig stattgefunden.
- Die Themen der Fortbildungen waren relevant für das Tertial.
- Die Qualität der Seminare war hoch.
- Mir stand ausreichend aktuelle Fachliteratur (Lehrbücher, Fachzeitschriften, Up to date) zur Verfügung.
- Die Fortbildungen waren gut organisiert (Informationen im Vorfeld, pünktlicher Beginn).
- Ich fühle mich dadurch auf den mündlichen Teil der Zweiten Ärztlichen Prüfung gut vorbereitet.
- Ich fühle mich dadurch auf den schriftlichen Teil der Zweiten Ärztlichen Prüfung gut vorbereitet.

- Die praktische Ausbildung fand überwiegend am Patienten statt.
- Ich hatte die Möglichkeit, „eigene Patienten“ von der Aufnahme bis zur Entlassung zu betreuen.
- Ich fühlte mich ausgenutzt.
- Meine Vorkenntnisse wurden angemessen bei der praktischen Arbeit berücksichtigt.
- Die praktische Arbeit war gut organisiert.
- Die Anforderungen waren:  
1 = viel zu niedrig bis  
6 = viel zu hoch.

- Wenn es einen Betreuer gab, war die Betreuung durch den Mentor gut.
- Ich fühlte mich im ärztlichen Bereich integriert.
- Ich fühlte mich vom Pflegepersonal akzeptiert /integriert.

- Wenn es einen Arbeitsraum für die PJler gab, war er ausreichend ausgestattet.
- Wenn es eine Unterkunft für die PJler gab, war sie gut.
- Wenn Lernziele definiert wurden, wurden sie erreicht.
- Insgesamt habe ich:  
1 = viel weniger bis  
6 = viel mehr  
als das ärztliche Personal der Station gearbeitet.
- Insgesamt empfand ich meinen Arbeitsplatz attraktiv.
- Diese PJ-Einrichtung kann ich meinen Kommilitonen empfehlen.

Antwortskala reicht meistens von:  
 1 = trifft absolut zu  
 2 = trifft meistens zu  
 3 = trifft eher zu  
 4 = trifft eher nicht zu  
 5 = trifft meistens nicht zu  
 6 = trifft gar nicht zu

Weitere Antworten zum Tertial im Wahlfach Anästhesiologie (Klinikum Itzehoe):

- 50 % der Studierenden hatten auch nichtausbildungsrelevante Tätigkeiten zu erledigen (Kopieren, Akten verteilen, Brötchen kaufen).
- 0 % der Studierenden hatten einen festen Betreuer / Mentor.
- 50 % der Studierenden konnte Lernfreizeit nehmen.
- 100 % der Studierenden bekam eine kostenlose Verpflegung.
- 0 % der Studierenden stand ein Arbeitsraum zur Verfügung.
- 100 % der Studierenden bekam eine Unterkunft gestellt.
- 0 % der Studierenden fand, dass die Lernziele im PJ klar definiert waren.



**Universität zu Lübeck**  
**Evaluation des Praktischen Jahres**  
**Wahlfach Anästhesiologie, Klinikum Itzehoe**  
**Evaluiertes Zeitraum: Oktober 2006 bis August 2007**

---

**Freie Anmerkungen der Studierenden**

**Gut war**

- Der Nahtkurs der chirurgischen Abteilung, der für alle PJler angeboten wurde.
- PJ-Unterricht, Naht-Kurs, Sono-Kurs, überwiegend leckere Verpflegung (Frühstück und Mittag), Möglichkeit auch in die Schmerztherapie Einblick zu erhalten.

**Verbessert werden könnte**

- Innerhalb der Abteilung ließ die Betreuung zu wünschen übrig, wenn der zuständige Mentor nicht im Haus war. Die anderen Ärzte fühlten sich dann nicht in der Verantwortung bzgl. der Betreuung.
- Informationen, dass bzw. wann PJler kommen, sollte an Verwaltung/Kliniken weitergegeben werden.